

# «Das tönt zu gut für Verheiratete»



Christian Schumacher und Esther Studer an ihren Drehorgeln.  
Bild Pius Amrein

## DREHORGEL Ob allein oder in der Gruppe: Knapp 20 Drehörgeler verbreiteten mit ihren Instrumenten historisches Flair.

Nostalgische Klänge begleiteten die Luga-Besucher gestern: Das Drehorgel-Festival stand auf dem Programm. Schon zum 21. Mal hat Bruno Leoni im Auftrag der Messe Luzern 20 Drehörgeler eingeladen – zwei waren krank. «Die Messe leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des alten Kulturgutes», betont er.

Das heisst aber nicht, dass alle Drehorgeln antik sind. Christian Schumacher aus Steffisburg hat seine neu gekauft. Das mechanische Musikinstrument hat 11 000 Franken gekostet. «Und das ist

eher die untere Grenze», erzählt er. Verwunderlich ist der Preis nicht, wenn man bedenkt, dass die Orgel komplett in Handarbeit hergestellt wird.

### Zu schön gekleidet

Vor drei Jahren war Christian Schumacher zum ersten Mal mit seiner Drehorgel an der Luga und hat Esther Studer aus Regensdorf kennen gelernt. «Seither synchronlen wir zusammen», sagt sie mit einem Lächeln. Üben müssen sie das nicht wirklich. «Man muss ein Gehör haben für die Musik. Und ich muss mehr drehen, weil meine Drehorgel nur einen Blasbalg hat. Aber sonst funktioniert das gut mit uns. Es gibt Leute, die sagen: «Die können nicht verheiratet sein, das tönt zu gut», verrät sie lachend.

Nicht nur die Musik stimmt nostalgisch, auch die historischen Kleider der Dreh-

orgelspieler und -spielerinnen tragen dazu bei. «Streng genommen sind wir zu schön angezogen. Denn die Drehorgel war ein Bettelinstrument», weiss Bruno Leoni. Früher hätten Gemeinden solche Drehorgeln besessen. Gegen eine kleine Gebühr haben sie die Instrumente an Hilfsbedürftige ausgeliehen, die damit zum Beispiel in Innenhöfen gespielt haben, in denen Menschen aus den Fenstern Geld hinuntergeworfen haben. Geld bekamen auch die Drehörgeler an der Luga von Klein und Gross in ihre kleinen Körbe geworfen.

NATALIE EHRENZWEIG  
stadt@luzernerzeitung.ch



Video: Bruno Leoni spielt «Raise me up»  
[www.luzernerzeitung.ch/bonus](http://www.luzernerzeitung.ch/bonus)